

Projektbeispiele und Fallstudien

- Arabisch, Chinesisch, Hebräisch & Co. – Faltblatt in 14 Sprachen realisiert
- Berliner Senatsverwaltung – Corporate-Design gerechte Kommunikationsunterlagen
- Social Utopias – Wechselbeziehungen zwischen Bauhaus- und Kibbuz-Bewegung
- Architektur der Erinnerung – Gestaltung einer Buchreihe für den Nicolai-Verlag
- Zeitzeugen berichten – Entwicklung einer bewegenden Buch- und Veranstaltungsreihe
- Berliner Wasserwerke – Die Wasserfibel und ein etwas anderer Geschäftsbericht
- Von Zahlen, Besuchern und Stelen – Tätigkeitsberichte für das »Holocaust-Mahnmal«

Fragen und Antworten

- Was kann und soll gutes Grafik-Design leisten ?
- Welche Druckverfahren gibt es und wie unterscheiden sie sich?
- Wie werden Bildvorlagen für den Druck aufbereitet?
- Häufig verwendete Fachbegriffe und Ihre Bedeutung

Büroprofil und Kontaktdaten

Leistungsübersicht im Bereich Grafik-Design

Rechtsnachweis

Designpreise und Auszeichnungen (Auswahl)



Berliner Senatsverwaltung – Corporate-Design gerechte Kommunikationsunterlagen

Im Auftrag des Landesdenkmalamts und der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt buschfeld.com gelegentlich, aber regelmäßig Drucksachen, Ausstellungs- und Informationsunterlagen. Hierzu zählen zum Beispiel großformatige Ausstellungstafeln, die entsprechend der Corporate Design-Richtlinien des Berliner Senats gestaltet wurden, mehrsprachige Publikationen oder auch Informationstafeln für den öffentlichen Stadtraum – etwa am Literaturcafé, der Jägerstraße oder am Hausvogteiplatz. Dank unseres Schwerpunkts im Bereich Kultur-, Zeit- und Architekturgeschichte sind wir auch inhaltlich gut im Thema und übernehmen neben Grafik- und Lithoarbeiten zum Teil auch die Erstellung von Textinhalten, Fotoarbeiten oder Teile der Bildredaktion sowie die kompletten Produktionsabwicklung.

Kunde: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Landesdenkmalamt Berlin
Aufgabe: Grafische Betreuung verschiedener Publikations- und Ausstellungsprojekte
Leistung: Konzept, Gestaltung und Realisation



Social Utopias – Wechselbeziehungen zwischen Bauhaus- und Kibbutz-Bewegung

Das rund 200seitigen englischsprachige Buch behandelt die Geschichte und Theorie klassisch moderner Architektur und zeigt die spannenden Verflechtungen und Wechselwirkungen zwischen utopischem Denkansätzen in Bauhaus- und Kibbutz-Bewegung auf. Neben der reinen architektur- und kunstgeschichtlichen Betrachtung wird hierbei auch auf den unter den Nationalsozialisten einsetzenden Exodus der modernen Architekten und Städteplaner und der Sehnsucht nach einem jüdischen Staat eingegangen. In mehreren Aufsätzen wird aufgezeigt, wie sich Berliner und Dessauer Ideen später in Tel Aviv, Haifa oder auch Chicago manifestierten. Das Projekt entstand als für den internationalen Markt angelegte Dokumentation eines länderübergreifend besetzten Fachkongresses und versammelt mehrere kompetente Autoren wie etwa Ita Heinze-Greenberg oder Wolfgang Pehnt. Basierend auf verschiedenen, der Architektur entlehnten visuellen Metaphern wurde ein eigenwilliges, an experimentelle Gestaltungsprinzipien der 1920/30er Jahre anknüpfendes Layout gewählt. Die Buchgestaltung wurde damals u.a. beim International Typographic Award und beim Deutschen Preis für Kommunikationsdesign für »Höchste Designqualität« ausgezeichnet.

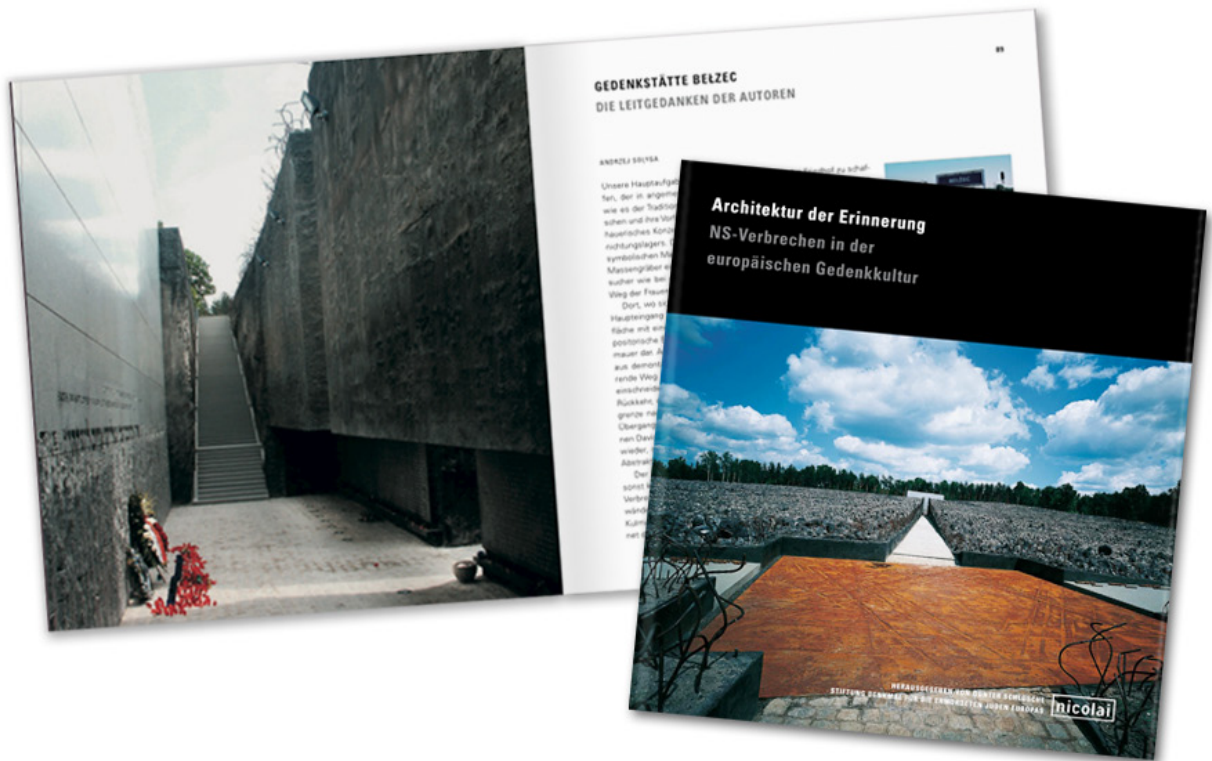
Kunde: Stiftung Bauhaus Dessau / Friedrich-Ebert-Stiftung Tel-Aviv

Aufgabe: Buchgestaltung, Typografie, Lithografie und Satz

Leistung: Konzept, Gestaltung und Realisation

Partner: mit Müller + Busmann Press, Wuppertal

nicolai



Architektur der Erinnerung – Gestaltung einer Buchreihe für den Nicolai Verlag

Nicht nur auf deutschem Boden praktizierten die Nationalsozialisten Ihre Politik des Völkermords, der Verfolgung, Einschüchterung und Ermordung zahlreicher Opfergruppen. Ihre Lager und Vernichtungsstätten erstreckten sich über weite Teile Osteuropas. Auch heute existiert in Europa ein enges Netz an authentischen Orten und Gedenkstätten zum Thema. Der von Günter Schlusche herausgegebene Katalog gibt einen kompakten und reich illustrierten Überblick über die wichtigsten Museen, Denkmäler und ehemaligen Lager in Europa. Er erschien als erster Band einer von uns gemeinsam mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas für den Berliner Nicolai Verlag entwickelten Gestaltungsreihe und richtet sich an Fachleute und interessierte Laien gleichermaßen. Neben einem einleitenden Aufsatzteil folgt ein nach Ländern gegliederter Ortsindex mit Fotos, Kurzprofilen sowie allen besuchsrelevanten Daten – etwa Anfahrt, Öffnungszeiten oder Angeboten des Besucherservices. Weitere Bände der Reihe, etwa zur Militärjustiz oder den Vertickungen deutscher Unternehmen innerhalb der NS-Herrschaft sollen folgen.

Kunde: Nicolai Verlag, Berlin

Aufgabe: Gestaltung eines Kompendiums zu europäischen NS-Gedenkstätten

Leistung: Konzept, Gestaltung und Realisation



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas



Zeitzeugen berichten – Entwicklung einer bewegenden Buch- und Veranstaltungsreihe

Seit 2004 arbeiten wir regelmäßig, seit 2009 auf Basis eines Rahmenvertrages für die unter anderem das Berliner Holocaust Mahnmal managende »Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas«. Im Zuge dieser laufenden Betreuung entstanden diverse Publikationen, und Drucksachen. Hierzu zählt auch die Entwicklung des grafischen Erscheinungsbild der Publikations- und Veranstaltungsreihe »Zeitzeugenberichte«. In der sehr erfolgreichen und auch für uns nach vielen Jahren der Beschäftigung mit dem traurigen Thema immer wieder bewegenden Reihe schildern die letzten noch lebenden Zeitzeugen, wie sie ihre Diskriminierung, Verfolgung, Gefangenschaft, Holocaust, Flucht, Überleben und Neuanfang persönlich erlebt haben. Bis Sommer 2012 entstanden bislang sieben bebilderte Buchbände sowie Einladungskarten, Referenz- und Pressematerial zu mehreren Dutzend Veranstaltungen, Interviews, Podiumsdiskussionen und Gesprächen.

Kunde: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin

Aufgabe: Reihenlayout, Gestaltung, Litho und Satz von diversen Taschenbüchern und Einladungskarten

Leistung: Konzept, Gestaltung, Gesamt- und Teil-Realisation



Von Zahlen, Besuchern und Stelen – Tätigkeitsberichte für das »Holocaust-Mahnmal«

Auch die für das »Holocaust Mahnmal« zuständige »Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas« publiziert im 3-Jahreszeitraum einen Tätigkeitsbericht, in dem die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Stiftung sowie Auszüge der Besucherstatistik festgehalten sind. Hierbei legen wir in Abstimmung mit der Stiftung besonderen Wert auf großformatig eingesetzte Fotografien und Abbildungen, die den Betrachter emotional und situativ mit einbeziehen. Die Gestaltung von Seitenlayout und Infografiken ist ansonsten eher nüchtern zurückhaltend, greift dabei jedoch bestimmte Elemente der Architektur des Stelenfelds auf und fügt sich in das – ebenfalls von uns betreute – Gesamterscheinungsbild ein.

Kunde: Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin
Aufgabe: Gestaltung, Sat, Bildredaktion und Litho der Tätigkeitsberichte
Leistung: Konzept, Gestaltung und Realisation

Was kann und soll gutes Grafik-Design leisten?

Speziell bei Büchern und Katalogen geht es häufig darum, einerseits optimale zweckgebundene Lesbarkeit zu garantieren – gleichzeitig aber auch dem Thema eine angemessen eigene gestalterische Note zu geben. Obwohl sich nur wenige Menschen aktiv Gedanken, über Bedeutung und Wirkungsweise grafischer Gestaltung machen dürften, wird dennoch fast jeder zustimmen, dass es ansprechende und weniger ansprechende Drucksachen gibt. Das Gleiche gilt für die Anmutung verwendeter Bildmotive oder und die Lesefreundlichkeit gesetzter Texte. All diese vom Betrachter oft nur unterschwellig wahrgenommenen Faktoren unterliegen jedoch durchaus vorhersehbaren Gesetzmäßigkeiten der kulturellen Prägung und physikalischen Wahrnehmung. Ein wissenschaftlich, ästhetisch, kulturell und ergonomisch geschulter und sensibler Grafik-Designer wird sein Wissen um diese Zusammenhänge und Regeln daher gezielt in Gestaltungsprozess einbringen: Unter Verwendung aller gestalterischen »Zutaten« – etwa Format, Layout, Papier, Farben, Freiräumen, Schriften, Textspalten oder Bildelementen – kann so eine optimales Maß an Lesbarkeit, ökonomischer Produktion und zielgruppengerechter Ansprache erreicht werden. Handelt es sich bei der Drucksachen um eine Art Reihentitel oder um einen bestimmte Teil ganzheitlich zu denkender Öffentlichkeitsarbeit korrespondiert die Gestaltung zusätzlich nicht nur mit dem gewählten Medium und der anvisierten Leserschaft, sondern auch mit dem jeweiligen Profil des Absenders.

Welche Druckverfahren gibt es und wie unterscheiden sie sich?

Verwenden die zu erstellenden Drucksachen Farbfotoaufnahmen oder andere mehr- und vielfarbige Elemente wird in der Regel auf einer sogenannten Offsetmaschine gedruckt. Wie bereits im Rahmen der Bildbearbeitung angedeutet arbeitet dieses Druckverfahren mit der Aufsplittung des Motivs in vier Farbbestandteile – nämlich Cyan, Magenta, Yellow und Black bzw. »Key«, kurz »CMYK«. Sie sorgen als winzige, mehr oder weniger dicht gedruckte Farbpunkte im Auge des Betrachters für die richtige Farbmischung und schaffen die Illusion des vollfarbigen Bildes. Sollen, etwa auf einem Briefbogen, ganz bestimmte Firmenfarben Verwendung finden, ist auch der Druck mit spezielle Echt- oder Sonderfarben wie Pantone oder HKS möglich. Sie werden – ähnlich wie RAL – mittels Farbfächer bestimmt und von den Herstellern direkt in vorfabrizierten Tonwerten an die Druckereien geliefert. Generell gilt im Druck, dass der Stückpreis eines fertig gedruckten und produzierten Objekts mit steigender Auflagenhöhe spürbar sinkt. Speziell für die dadurch vergleichsweise teuer ausfallenden kleinere Auflagenhöhen im dreistelligen Bereich haben sich deshalb häufig Digitaldruckverfahren als kostengünstigere, qualitativ aber oft ausreichende oder sogar ebenbürtige Alternative zum analogen Offsetdruck etabliert. Hierbei können auch Personalisierungen, wie sie etwa bei individualisierten Werbeaussendungen benötigt werden, vorgenommen werden.

Wie werden Bildvorlagen für den Druck aufbereitet?

Auch im Grafik-Design und in der Druckvorstufe hat sich der Computer als universelles Arbeitswerkzeug etabliert. Der seitdem übliche Schritt, Aufsichtsvorlagen, etwa Dias, Illustrationen oder Fotoabzüge zu scannen und anschließend digital weiter zu verarbeiten, ist immer dann der normale Arbeitsablauf, wenn Vorlagen nicht eh bereits direkt digital erstellt wurden. Zunehmend werden Fotos digital geliefert und die Grenzen zwischen professioneller Fotoarbeit und »eigener« Dokumentation verschwimmen. Für Grafiker und Lithografen oder qualitätsbewusste Auftraggeber bedeutet dies, dass bereits die Auswahl und Vorbereitung der Bildvorlagen ein wesentlicher Teil des Arbeitsprozesses wird. Generell gilt, dass ein schlechtes Foto auch in der digitalen Nachbearbeitung nicht zu retten ist. Es empfiehlt sich deshalb, bereits im Moment der Aufnahme auf ein optimales Ergebnis zu achten oder eben auch direkt einen Profi zu beauftragen. Trotzdem ist es auch möglich, im Bedarfsfalle notwendige Retuschen und kleinere Reparaturen an vorhandenem oder historischen Bildmaterial vorzunehmen. Werden die zu erstellenden Drucksachen auf einer sogenannten Offsetmaschine farbig (d.h. durch Aufsplittung in Ihre Farbbestandteile von Cyan, Magenta, Yellow und Black bzw. »Key«) gedruckt, empfiehlt es sich, vor Beginn digitaler Farb- oder Bildkorrekturen stets den sogenannten CMYK-Modus zu wählen und beim Abspeichern der Bilddaten auf eine Mindestauflösung von 300 dpi (»dots per inch«) bezogen auf die finale Abbildungsgröße zu achten. Sollen die Daten hingegen lediglich über den Bürodrucker ausgegeben werden, reichen bei 1:1 Abbildungsgröße in der Regel bereits 150 dpi Auflösung. Deutlich schwieriger gestaltet sich eine präzise Farbabstimmung im Vorfeld. Diese kann in dem für Druck von Farbfotos verwendeten Vierfarbdruck über untereinander geeichte Systeme sowie Referenzdrucke, sogenannte Proofs, realisiert werden. Eine klare Struktur in der Dateibenennung und Dateiablage erleichtern allen Beteiligten die spätere Orientierung.

Häufig verwendete Fachbegriffe und Ihre Bedeutung

Desktop Publishing (DTP) = Computerbasiertes Gestalten und Publizieren

Cross-Media-Publishing (CMP) = Datenbank-gestütztes Publizieren in verschiedenen Medien

Corporate Publishing (CP) = Kunden- und Mitarbeiterzeitschriften, z.B. Geschäftsberichte

Portable Document Format (PDF) = Standard zum Austausch von Layout und Druckdaten

Typographie = Gestalterischer Umgang und Einsatz von Schriftelementen und -merkmalen

Satzspiegel = in mehrseitigen und periodischen Drucksachen verwendetes Gestaltungsraster

JPG = verlustbehaftetes Speicherformat zur Bildkomprimierung (für Druck nur z.T. geeignet)

TIF = nicht verlustbehaftetes Verfahren zum Speichern von Bilddateien

EPS = spezielles Bildformat, etwa zur Speicherung von Grafiken oder Logos

RTF = gut für den Dokumentaustausch geeignetes Textdatei-Format

CMYK = Kürzel für die im Vierfarb-/Buntdruck verwendeten Mischfarben

RGB = Kürzel für die Farbdarstellungen auf allen Bildschirmmedien, z.B. PC-Monitoren

Pantone + HKS = Hersteller von fertig angemischten, durch Nummern typisierten Druckfarben

Büroprofil und Kontaktdaten

buschfeld.com - graphic and interface design ist ein auf Grafik-Design und die Gestaltung von Drucksachen spezialisiertes Berliner Designbüro, dessen Arbeiten mehrfach international prämiert wurden. Für Fragen oder konkrete Einschätzung einzelner Projekte stehen wir gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns in der Friedrichstr. 235 in 10969 Berlin telefonisch unter +49 (0)30·25 92 29 63 bzw. per Fax unter 25 92 29 65 sowie per E-Mail unter mail@buschfeld.com. Zahlreiche Informationen, Referenzen sowie weitere Arbeitsproben finden Sie auf unserer Website - www.buschfeld.com

Leistungsspektrum im Bereich Grafik-Design

- Kostenlose Erstberatung
- Grafik-Design und Konzeption
- Typografie und Satz
- Medien- und Produktionsberatung
- Fotografie, Bildbearbeitung und Lithografie
- Bild- und Fotoredaktion
- Illustrations- und Motiventwicklung
- Fremdsprachensatz
- Druckereiauswahl und -betreuung
- Ausschreibung und Vergabe
- Reinzeichnung, Illustration und Desktop-Publishing
- Text-, Lektorat- und Übersetzungsarbeiten nach Absprache

Rechtsnachweis

Alle angegebenen Informationen und Projektabbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung anderweitig veröffentlicht oder verwertet werden.

Designpreise und Auszeichnungen (Auswahl)



buschfeld.com
 graphic and interface design
 friedrichstr. 235 · 10969 berlin
 telefon +49 (0)30·25 92 29 63
 telefax +49 (0)30·25 92 29 65
 e-mail mail@buschfeld.com
 internet www.buschfeld.com